

Reisebericht

Vorab erwähnt, ich war das erste mal in Uganda im Urlaub und wollte mit den fünf weiteren Mädels aus Deutschland was erleben.

Das hat super funktioniert ich war schon gleich nach dem ersten Treffen am Montag morgen mit den Ugandischen Frauen überwältigt und so positiv gestimmt, dass ich es vor Vorfreude auf die kommenden Tage kaum aushalten konnte.

In dem ersten Hotel gab es einen Anleger, da haben wir spontan eine kleine Bootsrundfahrt auf dem Victoria-See gemacht.



Später lernten wir Gabi, auch eine deutsche Reisende, kennen. Sie war schon vier Wochen zuvor in Lira ehrenamtlich als Helferin in einem Krankenhaus tätig. Sie fand unser Projekt so spannend, dass sie sich spontan entschieden hat, mit uns weiter bis nach Mbale zu reisen, um persönlich die Schuleröffnung miterleben zu können.

Am Dienstag sind wir also gemeinsam weiter gefahren nach Mbale.

Mich persönlich hat schon die Situation auf den Straßen mit den Boda Bodas (Motorräder) von den Socken gehauen. Ich konnte nicht glauben was man alles auf einem Motorrad transportieren kann!

Hier im Bild zum Beispiel ein Sarg.



Am nächsten Tag habe ich das erste mal das Schulgelände gesehen. Im Anschluss haben wir die umliegenden Dörfer besucht und schon einen Großteil, der ein paar Tage zuvor mühevoll ausgewählten Schulkinder, kennen gelernt.

Der hygienische Zustand in den Dörfern hat mich als MFA (Medizinische Fachangestellte) sehr berührt. Ich wäre am liebsten gleich dort geblieben um zu Helfen und irgendwie Aufzuklären.



Am Donnerstag sind wir schon früh zu dem Büroraum in Mbale, dort wurde gerade die Senior Teacher Christin (ältere Lehrerin) eingestellt. Eine sehr einfühlsame aber auch ausdrucksstarke Frau!

Am Freitag folgte dann die Schuleröffnung, für mich der schönste Tag in Uganda.

Die süßesten 31 watscheligen Kinder in ihrer Turnkleidung, ein Erlebnis das man nicht mehr vergisst. Aber auch der Begrüßungstanz der Mütter war unbeschreiblich schön.



Am nächsten Tag waren Gabi, Elena und ich in Mbale unterwegs, um uns einen Eindruck vom Markt und der Stadt zu verschaffen.

Später haben wir noch die Umgebung zu Fuß erkundet.

Am Sonntag hat Mara mit Florence, einer Frau aus dem Ugandischen Team, dann die Women´s Group gegründet.

Wir anderen Mädels waren während dessen unterwegs und schauten die Wasserfälle Sipi Falls an.

Im Anschluss machten wir noch spontan eine Kaffee Röster Tour mit unserem 25-jährigen Guide Alex.



Später wurden wir zum Abendessen eingeladen. Als Buffet ist afrikanisches Essen sehr, sehr lecker. So ließen wir den Tag entspannt ausklingen.

Am Montag haben wir noch einmal die Schule besucht, jetzt war die richtige Schuluniform fertig.

An dem Tag habe ich die Tochter der Lehrerin Christin sehr ins Herz geschlossen.



Wir konnten bei der ersten Essensausgabe an die Kinder dabei sein. Anschließend waren wir noch den ganzen Tag mit dem Auto unterwegs ins letzte Hotel unserer Reise. Es war ein sehr, sehr langer Stau und ich durfte live die ugandische Fahrweise erleben.

Am Dienstag morgen war dann schon der Abflug. Alles in allem war es für mich eine bewegende und sehr erlebnisreiche Reise. Ich kann Uganda nur als nächstes Reiseziel empfehlen.

Vivien Steiner